

bl 28/98
Z.N. 92362

1



Großgünstiger Herr Gönner!

"Lange! Lange! ich's fahre".... Ich habe den von,
einen Kasten alten Volksliedes desfalls
geschrieben, wie ich mich bei Ihnen keine
Erfahrung an Sie gemacht habe. Das Buch
des Volksliedes wird konstantlich durch
die Verleger, diese liegt mit allen
Liedern und die Menschen gemacht sich
ab, welche zu schreiben. Mich würde es
ganz nicht wundern, wenn gleich die Regenten,
Regierungen und Völkler mit-Verleger werden
mitgestellt werden würden. Bei dieser
Gabegefühl fällt mir ein, daß ich ~~noch~~
noch ganz nicht bei Ihnen für die Lieder,

Hauptstadt zur Jubiläumfeier des 48ten
Jahrs bebanket habe, was ich jetzt auch
habe. Noch viel mehr im Rückstand mit
meinem Vater bin ich bei Fräulein
Mali, die mir immer so hübsche Briefe
schreibt, daß mein persönliches Brief
kommen häufig ist, in ungeordneter Weise
zu kommen. Sie wird wohl so gütig
sein, den Willen für's Beste zu nehmen.

Ich hoffe, daß es Ihnen, meine Freundin,
in gesünderlicher Begehung ersichtlich,
wichtig sein wird und wir uns im Sommer
wieder irgendwo in den böygen Landen
sehen. Als geborne Kaiserin Ihre Stunden
gibt mit Freuden? Die Mollerei oder
Spinnerei oder vielleicht ein neues
Volk?

Im Gebirge liegen für Frau Komar auf
erprobte Alpenreisen möglich sein.



bin überzeugt, ob Sie sich dessen Zeit
damit frohig wird. Kupferstein wollen
wir schon mit dem Stein der Donaubrücken-
brücke beginnen und Sie möglichst der Com-
mission frohig stellen. Können Sie dazu mög-
lichstigen Güte sein Großland (wenn
Sich überhaupt nicht ein Stück auf
Muller's Verbindung lassen wird) beabsichtigen
ich mich mit der einmal meine Pöbel
in der feiligen Stadt viel zu kaufen.
Hoffentlich befallen Sie Eulenspiegel
Kraft, die einen überaus günstigen Betrag
kommen zu erwarten.

Auf Wien zu sehen, ^{mit} malen früherer Pläne
nicht ganz möglich, jedoch zu müssen, denke
ich nicht es wieder geben. Übrigens wäre
es fast noch mehr interessanter in der
Einkaufsstelle zu machen, Jubiläums-Gesell-
schaft u. Session sind gewaltige Angelegenheiten.

gänzlich, jedoch meine sommertliche Luftkur
von denen ich mir nicht mehr versprechen
vermag, liegen mir sehr am Herzen,
dafür muß die Reise zur Küstallkur
besorgt werden. Alles zugleich kann man
nicht haben und man erwünschten bleibt
es immer (wenn es nicht oft kumponiert
ist) sich auf der Straße zu bewegen.

Und geht es allen recht gut, wie ich
wie bisher in dem Bade gemacht,
hat heimlich in Klagenfurt und Pöchl
in Gneissbathen anst. Dinstag der Komme
wie ich mit der ungeschickten Kögel wohl
weiter bringen.

Das Malte ist glücklich. die Liebste
erwarten und bis mal mit ihrer
züglichen mickeligen Ginfällen, obwohl
sie mit ihr besondres Moment in
Sommer hübsiger Alpenfälle bis zu 1500 m.



Frank pflichtbar. Doch bleiben die Fröhen
 und, die Schirmen alle still sind
 (wählich wie die Tyrannen?) über dem Milt,
 gültig und nun ist ringsum ein klüßen,
 klüßen, Klüßen, Tyrannen, das haben
 das Herz in der Hand. die Handworte
 und Ulfgrößen haben jenseits der
 Loken zu erwarten und das ist für unser
 neues Spiel die Hauptfrage.

Und jetzt ist es Zeit, das ich schreibe, und
 das ich mit einem Kränzenfüßen
 Kränzen, welche das Kränzen, schon eine
 ganze Reihe in Kränzen genommen
 habe. Bitte um die neue Frau Kränzen
 und Kränzen Kränzen Kränzen,
 Kränzen Kränzen die Kränzen Kränzen zu
 rufen und Kränzen die Kränzen, Kränzen
 Kränzen mit dem Kränzen Kränzen

von Yfome Kränzen
 Kränzen i/V 17/598 Friedrich

1875

Wm. B. E. C. 3
Wm. B. E. C. 3

